

European Monitoring Centre
for Drugs and Drug Addiction

DBDD
DHS IFT BZgA

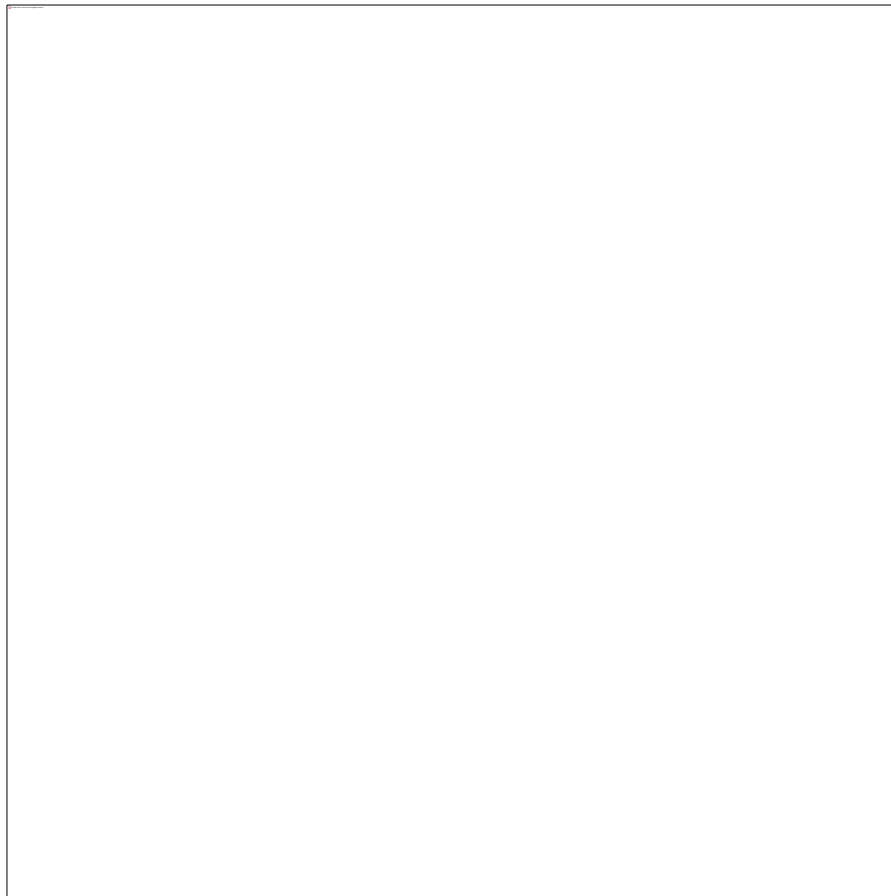
Die Drogensituation in Deutschland und Europa

Aschersleben, 04. Juni 2013

Tim Pfeiffer-Gerschel - DBDD/IFT München



Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD)



Gegründet: 1993

Sitz: Lissabon

Mitarbeiter: 100

Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD)



Gegründet: 1994

Sitz: München,
Köln, Hamm

Mitarbeiter: ca. 7



Europäischer Drogenbericht - Gesamtpaket

Eine umfassende Analyse der Drogensituation in Europa



The image displays four panels representing different components of the European Drug Report. The first panel shows the cover of the 'European Drug Report 2013'. The second panel features a bar chart with multiple stacked bars of varying heights and colors (blue, green, yellow, orange, red). The third panel shows a map of Europe with various regions highlighted in blue. The fourth panel shows a computer monitor displaying a website with a magnifying glass icon over a globe.

Trends and developments
providing a top-level analysis of key developments

Statistical bulletin
containing full data arrays, explanatory graphics and methodological information

Country overviews
national data and analysis at your fingertips

Perspectives on drugs
interactive windows on key issues

Länderübersichten

Prävalenz
Barometer



Profile der Massnahmen
in gesundheitlichen und
sozialen Bereichen

PODs – perspectives on drugs

- Massenmediale Kampagnen
- Hepatitis C Behandlung für intravenöse Drogenkonsumenten
- Massnahmen zur Prävention tödlicher Überdosierungen
- Kokain-bezogene Notfälle
- Trends der Behandlung von Heroinabhängigen
- Charakteristika von Cannabiskonsumenten mit riskanten Konsummustern
- Neue EU-Drogenstrategie
- Kontrolle neuer psychoaktiver Substanzen
- Modelle für die legale Abgabe von Cannabis
- Synthetische Cannabinoide
- Produktion synthetischer Drogen



Die Landschaft europäischer Drogenpolitik 2013

Nach 30+ Jahren mit einem “Heroinfokus” – Anzeichen für eine Reduktion des Konsums

Der Gebrauch anderer “alter Drogen” ist insgesamt stabil – aber mit einigen neuen Entwicklungen

Neue psychoaktive Substanzen im Kommen



Cannabisgebrauch in Europa



77 Millionen Erwachsene haben jemals Cannabis konsumiert (ca. $\frac{1}{4}$ der erw. Bev.)

15,4 Millionen junge Erwachsene in den letzten 12 Monaten

3 Millionen tägliche Cannabiskonsumenten

General population surveys: prevalence of daily, or almost daily, cannabis use among young adults (18-34)



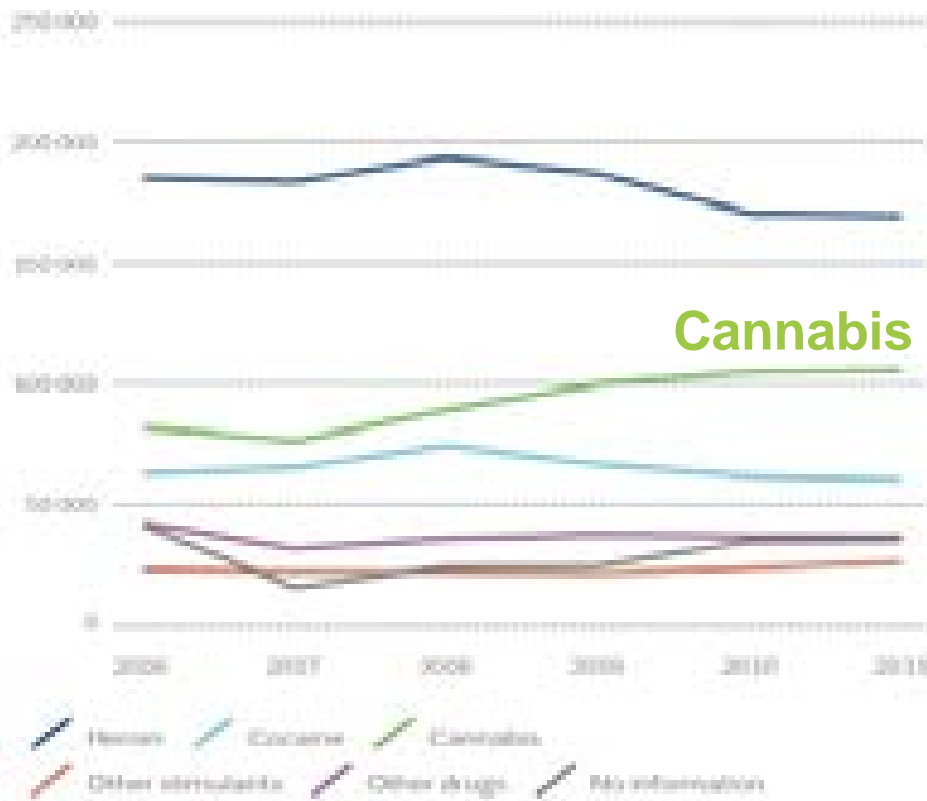
Junge Männer
überrepräsentiert

D Gesamt (18 bis 64 Jahre
[ESA 2009]): ca. 1,2% mit
Cannabis-bezogener Störung
Unter aktuellen Konsumenten
ca. 30%;

ESPAD Daten: ca. jeder 10
Risikokonsum

Cannabis – Steigende Behandlungsnachfrage

Numbers of clients entering specialised drug treatment services, by primary drug



Zweitwichtigste
Substanz
(bezogen auf alle Behandelten)
(D amb: alle: 35%;
Erstbeh.: 57%)



Cannabisbehandlung: Vielzahl von Ansätzen

Internet-basiert,
Kurzzeitinterventionen,
Familientherapie, etc.)

Zunehmende
Evaluation der
Massnahmen



Cannabismarkt: Vom Harz zum Kraut

Predominant cannabis type, resin or herb, among number of seizures in 2001 and 2011

2001

2011

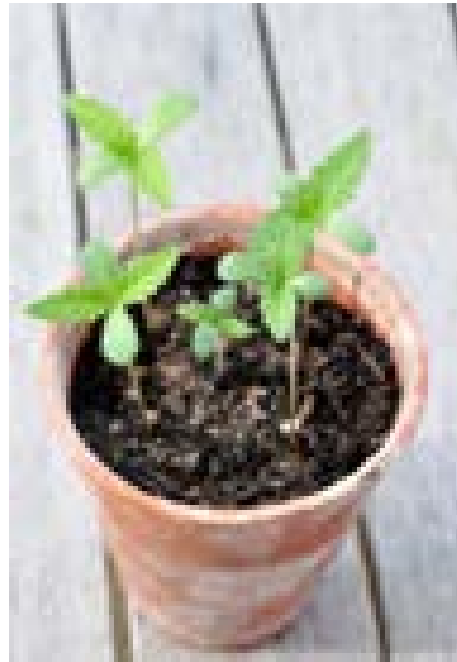


Resin: 51-75% >75% No data 2001
Herb: 51-75% >75% No data 2001



Cannabis Angebot

Inländische Produktion in fast allen Ländern



Zunehmende Beteiligung von SOC

Reduktion des Drogenangebots: Bewegung weg von spezialisierter Drogenfahndung...

Types of specialised drug law enforcement organisations in Europe



...hin zu Einheiten und Abteilungen im Bereich SOC mit einem Mandat im Drogenbereich

Opiate



Europas und Deutschlands größtes Drogenproblem

1,4 Millionen problematischer Opiatkonsumenten

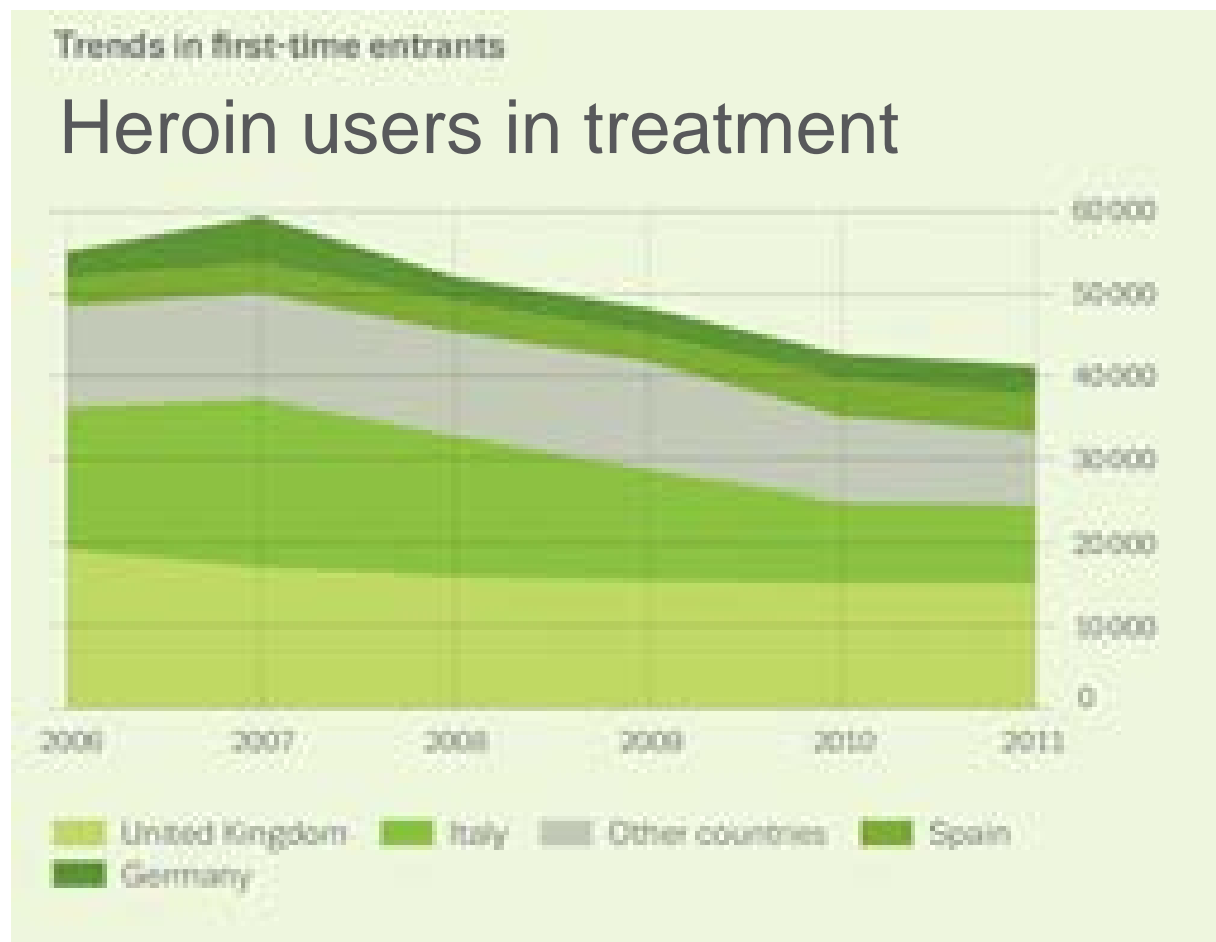
(D: ca. 150.000 - 180.000)

Heroingebrauch – Anzeichen eines Rückgangs

Weniger neue
Klienten in
Behandlung

Alternde
Behandlungs-
kohorte

Rückgang des
intravenösen
Konsums



Rückgang tödlicher Überdosierungen



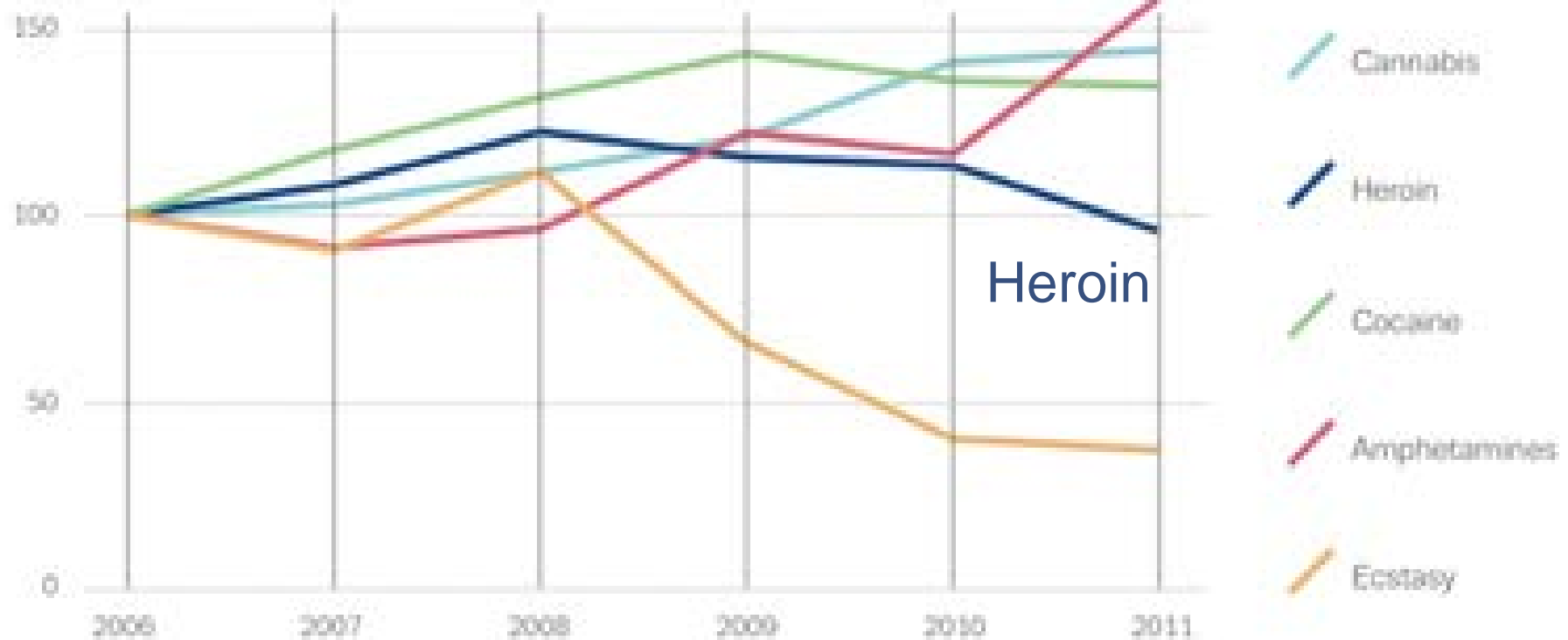
Tödliche
Überdosierungen:
7.700 (2009)
6.500 (2011)



Rückgang von Straftaten im Zshg. mit Heroin

Reported offences related to drug supply in Europe, trends and breakdown by drug (main drugs)

Index (2006=100)

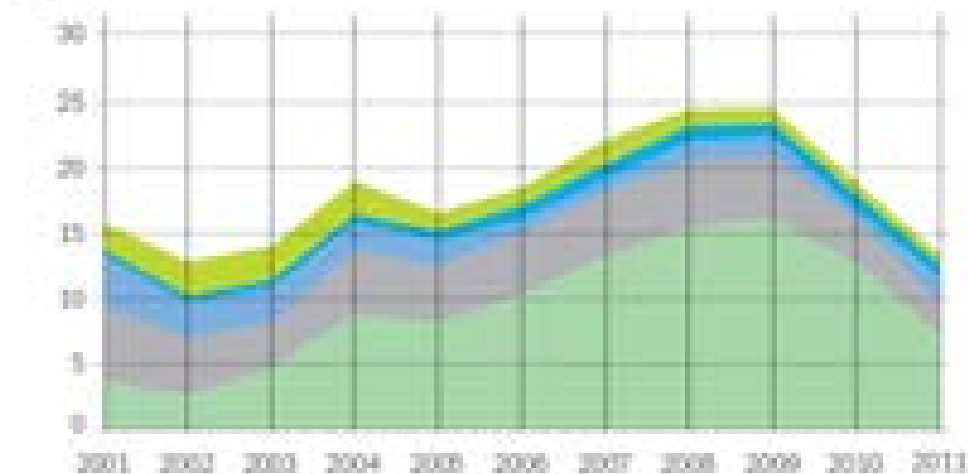


Heroin: Rückgang der sichergestellten Mengen

Number of seizures



Tonnes

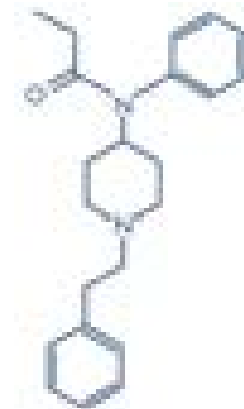


Turkey Other countries United Kingdom
France Italy

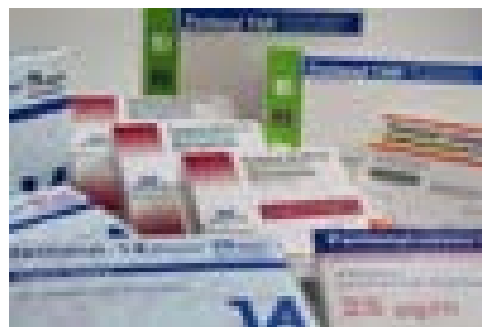
Niedrigste
Sicherstellungsmengen seit
einem
Jahrzehnt

Heroin wird ersetzt durch...

- Stimulantien
- “Neue” Drogen
- Andere Opiate
- Etc.

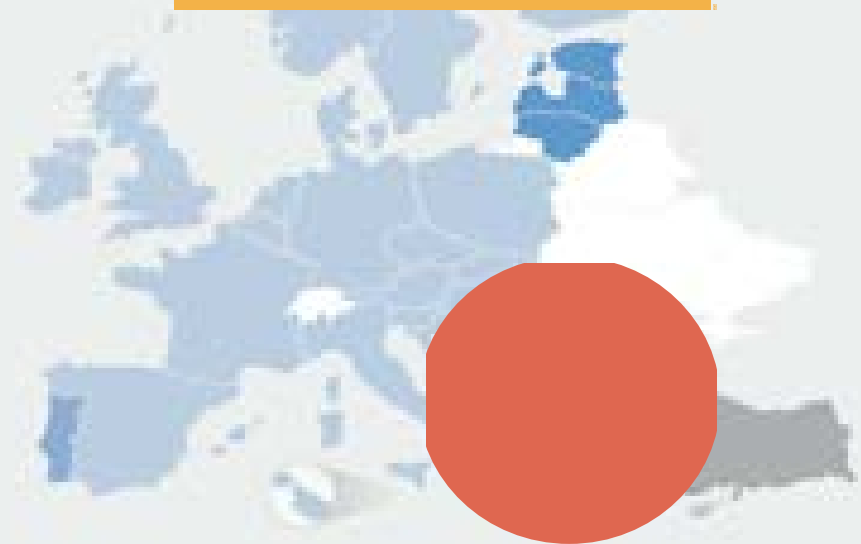
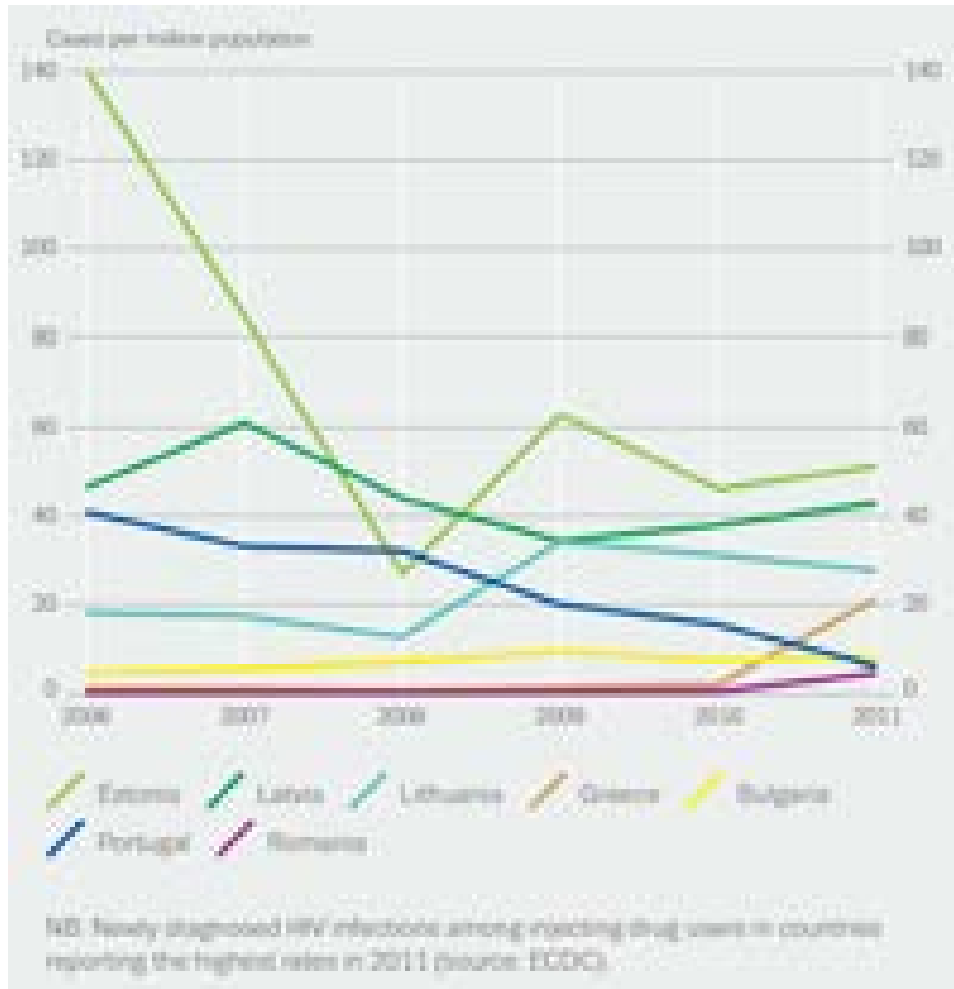


Fentanyl



Warnsignale im Zusammenhang mit HIV

Die 2011 berichteten Ausbrüche von HIV in Griechenland und Rumänien setzten sich 2012 fort



Hepatitis C – Eine versteckte Epidemie



Prävalenz
bis zu 80%
unter i.v.
Drogenkon-
sumenten

HCV antibody prevalence among injecting drug users, 2010/2011



Neue Hepatitis C Behandlungen

Entwicklung einer
neuen Generation
von Medikamenten

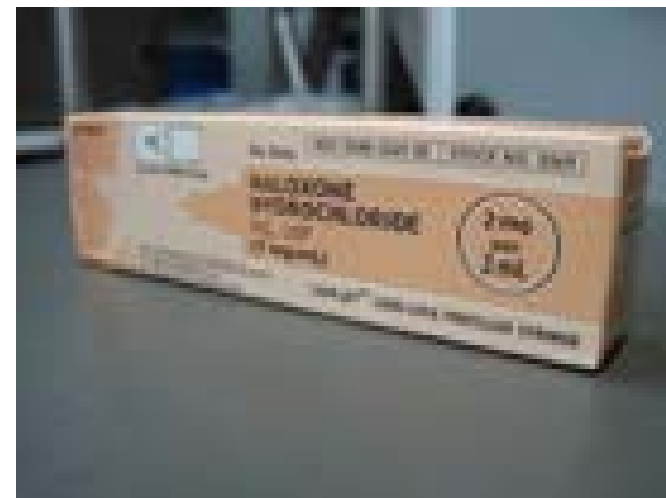


Prävention drogeninduzierter Todesfälle

Countries with take-home naloxone programmes and supervised drug consumption facilities in Europe



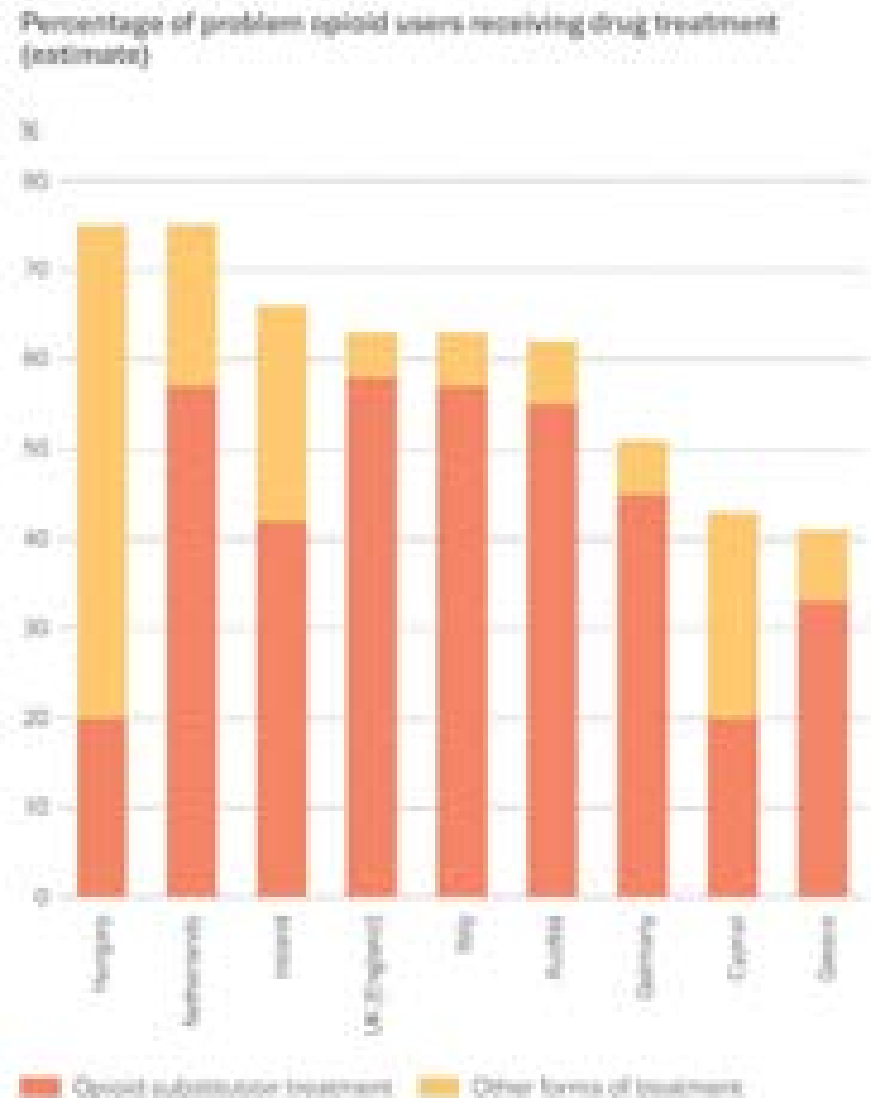
Konsumräume
Naloxonprogramme



1,2 Millionen in drogenbezogener Behandlung

D: ca. 70.000
Zugänge/Beender in
amb/stat Beh.
95.000 in Krankenhäusern)

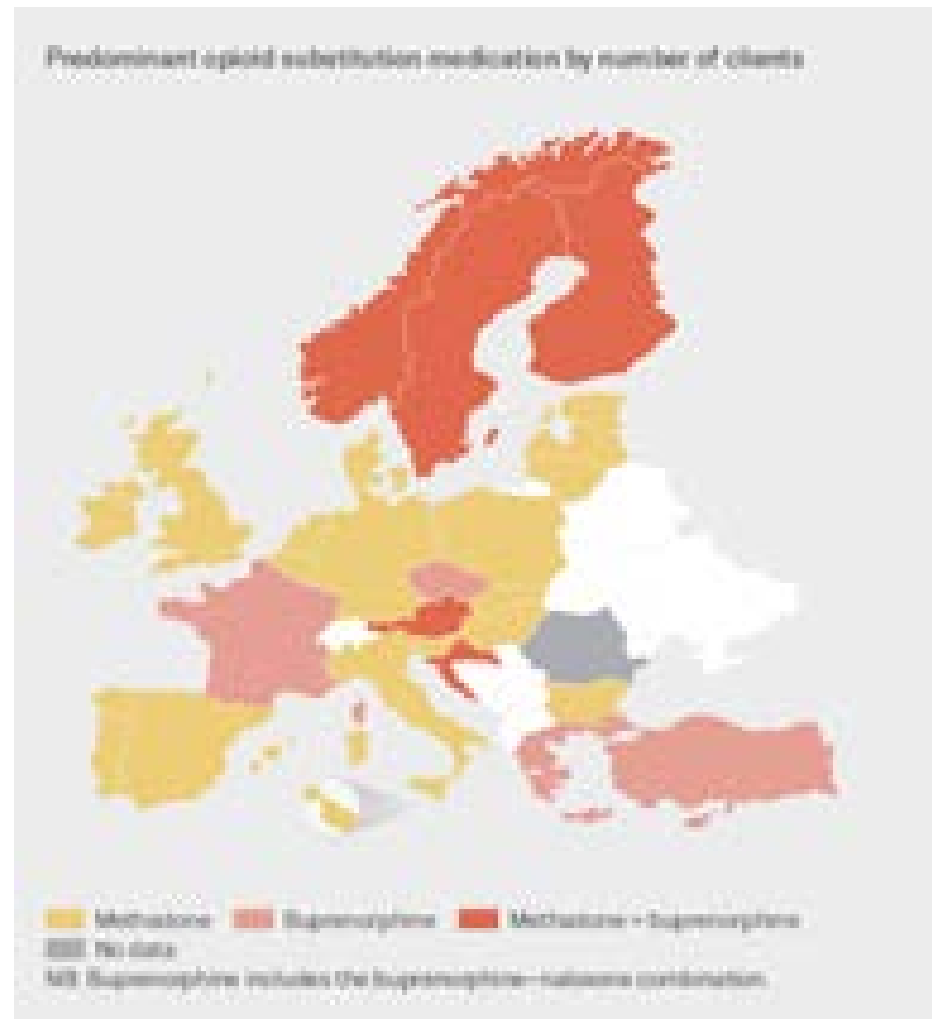
Vielzahl verfügbarer
Interventionen



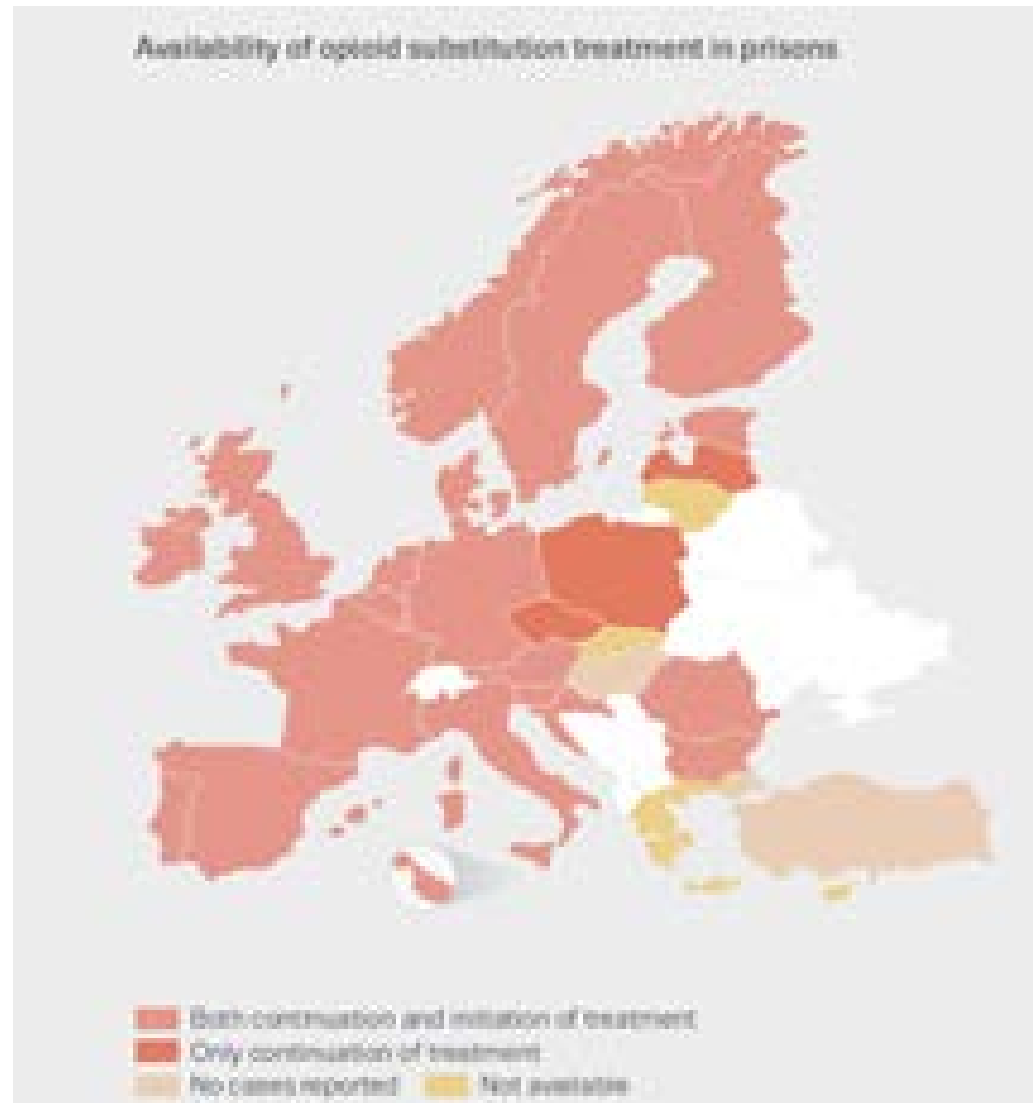
Substitution – zunehmende Verfügbarkeit

730.000 Personen in
substitutionsgestützter
Behandlung
(D: Erstmals Rückgang)

Erreichung:
Ca. 50% der
problematischen
Opiatkonsumenten



Substitutionsbehandlung in Haft



In den meisten
Ländern verfügbar –
aber bekannte
Restriktionen

Stimulantien



2,5 Millionen junger Europäer haben in den letzten 12 Monaten Kokain konsumiert

1,8 Millionen Ecstasy

1.7 Millionen Amphetamine

Stimulantien: Zunahmend komplexer Markt



Vorherrschendes Stimulans basierend auf der 12-Monats-Prävalenz unter 15-34-Jährigen

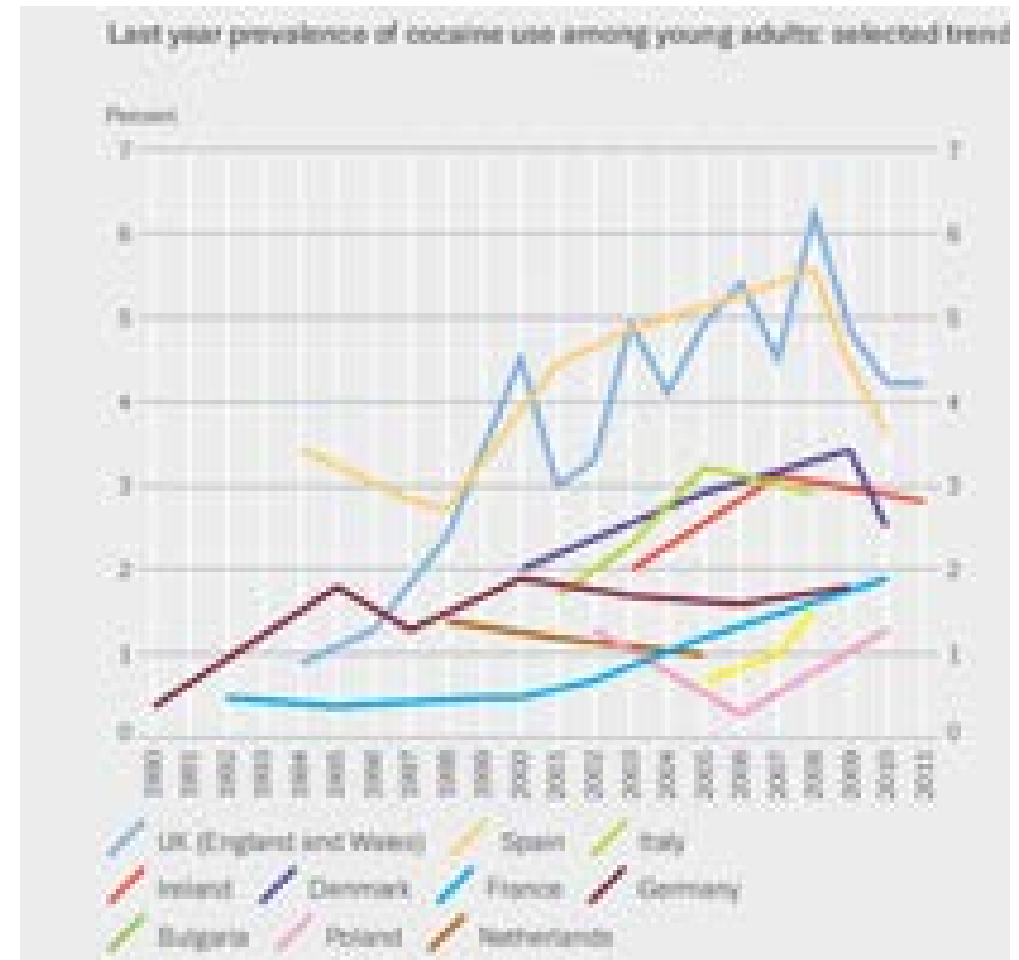
Abwasseranalysen

Aktuelle Studien unterstützen die geographische Verteilung von Stimulantien



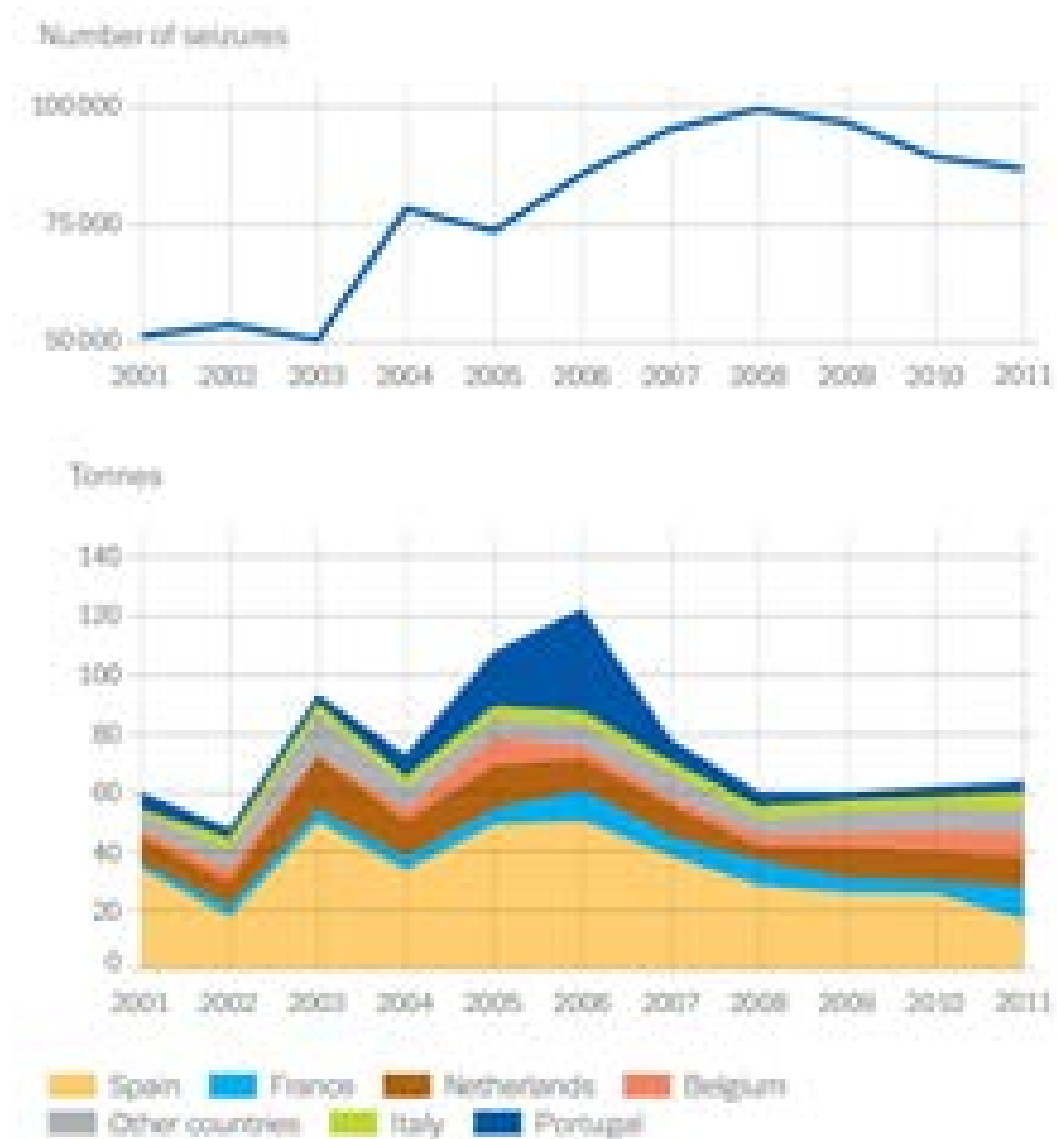
Rückgang bei Kokain (in Ländern mit hoher Prävalenz)

- Aktuelle Studien
- Behandlungsnachfrage
- Notfälle in Krankenhäusern
- Todesfälle

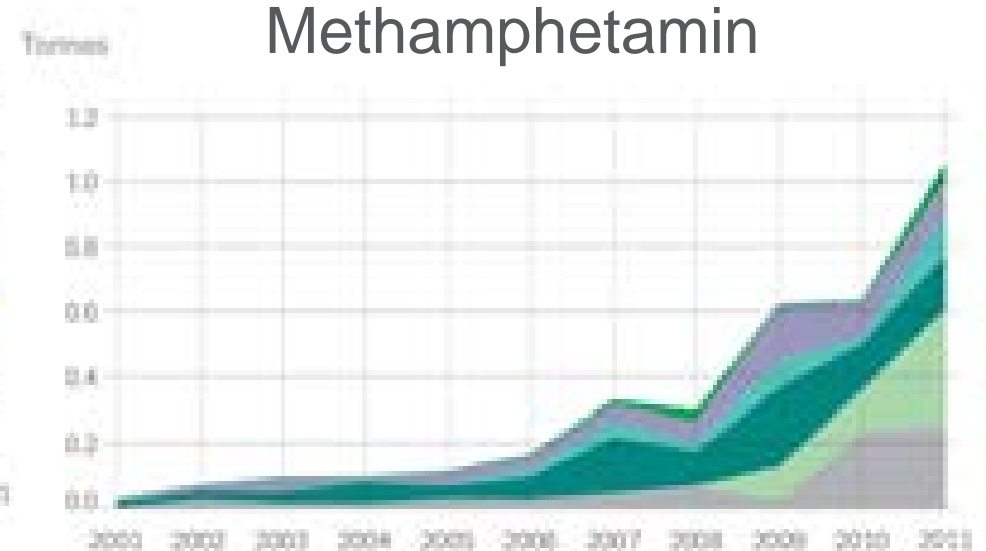
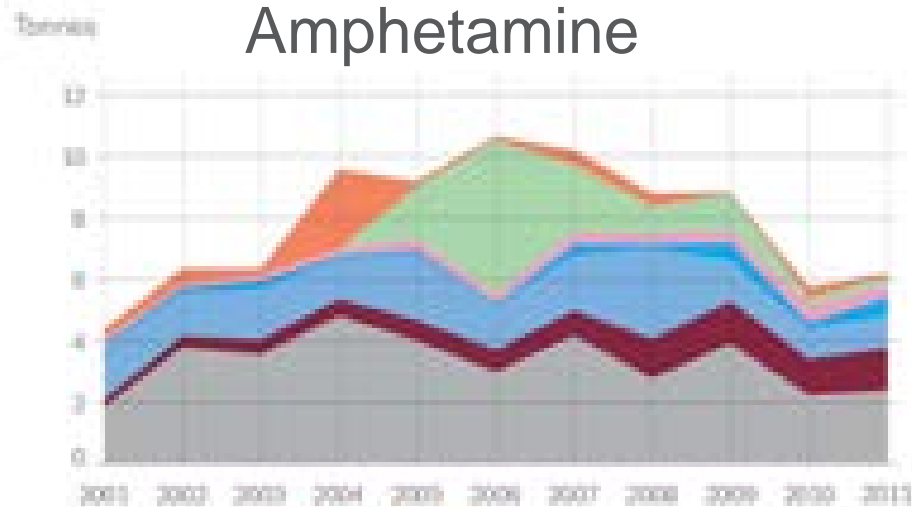
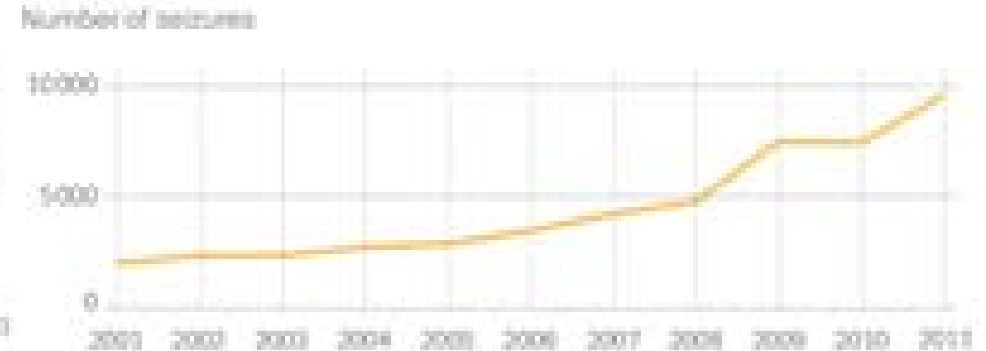
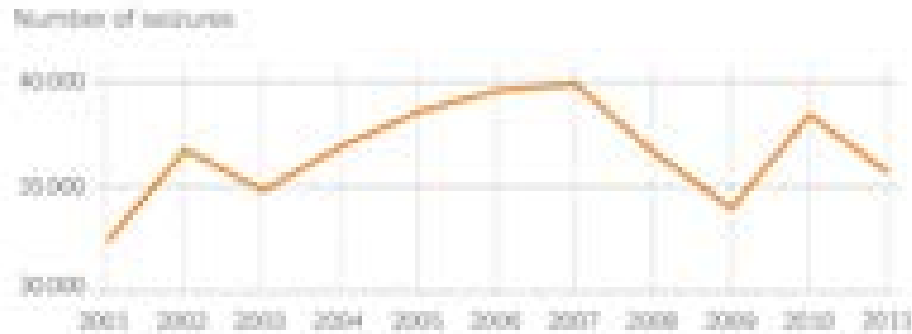


Kokain: Veränderungen bei Handelsrouten?

Diversifizierung
der
Handelsrouten



Anzeichen für mehr Methamphetamine

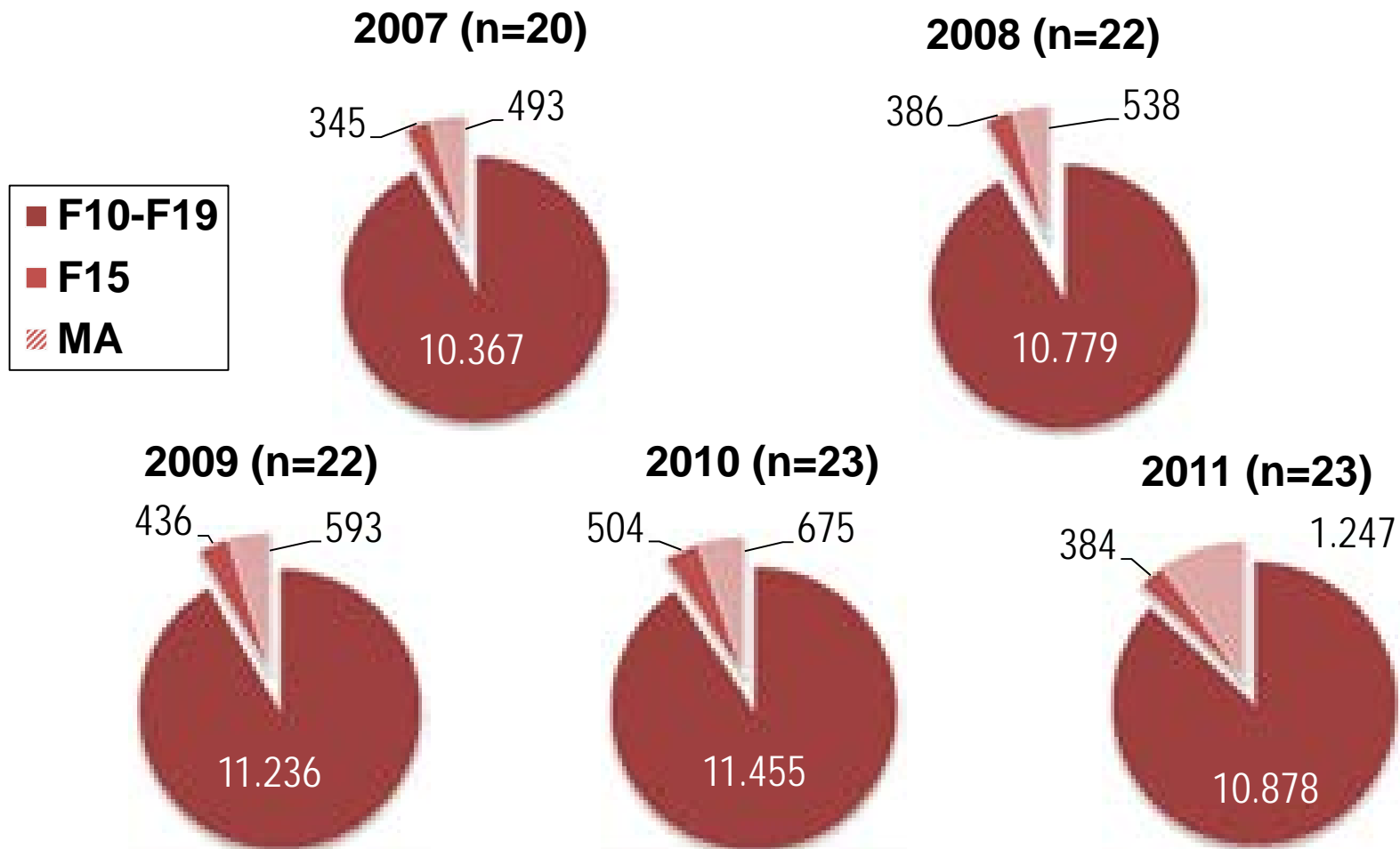


Other countries
 Germany
 United Kingdom
 France
 Poland
 Turkey
 Belgium

Other countries
 Turkey
 Norway
 Lithuania
 Sweden
 Latvia

Eigene Pilotstudie zu Methamphetamin (MA)

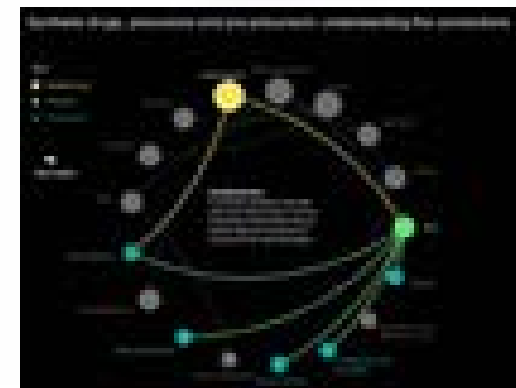
(Erhebung in den Regierungsbezirken Dresden, Chemnitz, Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern)



Synthetische Drogen: Vorläufer und Vor-Vorläufer

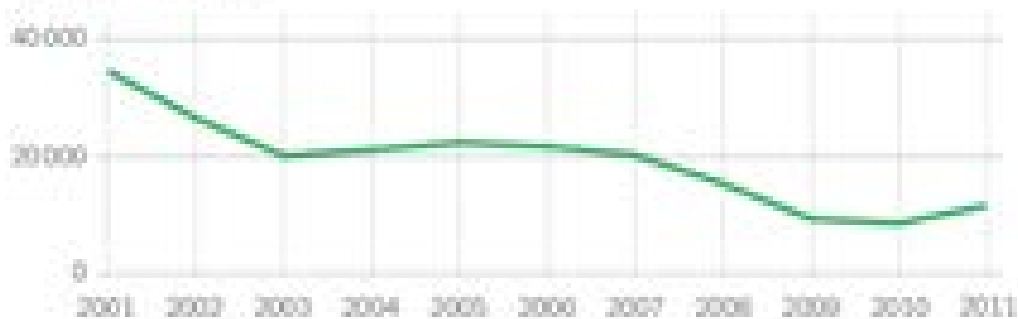


**Sobald eine Substanz
unter Beobachtung
kommt, findet ein Wechsel
zu einer Alternative statt**

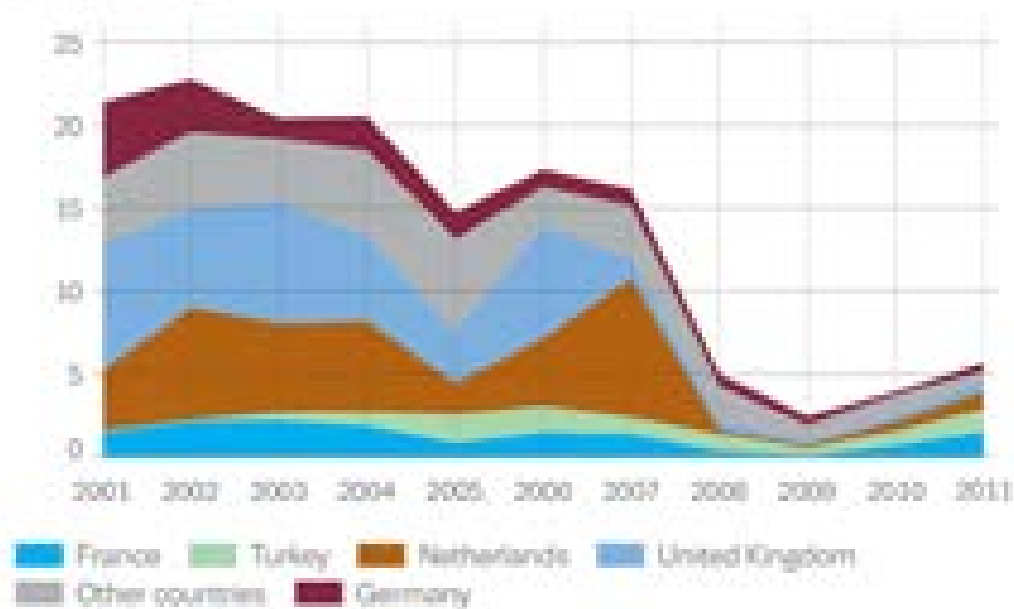


Ecstasy: Comeback?

Number of seizures



Tablets (millions)



MDMA “rebound”

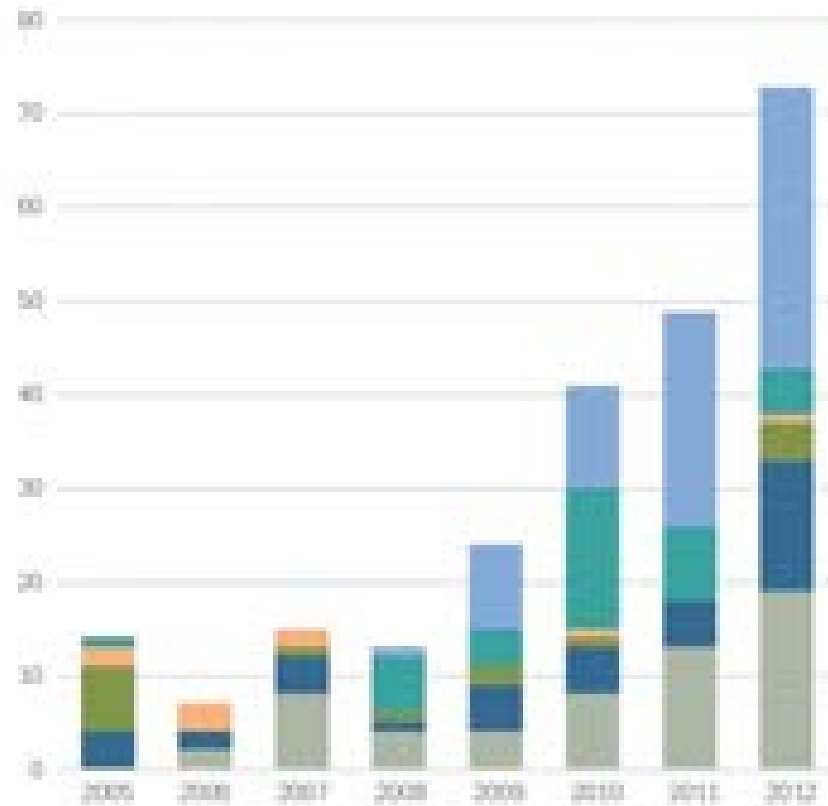
“Neue” Drogen



Bislang etwa **280 neue Drogen** beobachtet

2012: 73 neue Substanzen

Number and main groups of new psychoactive substances notified to the EU Early warning system, 2005-2012



30 synthetische Cannabinoide (2012)



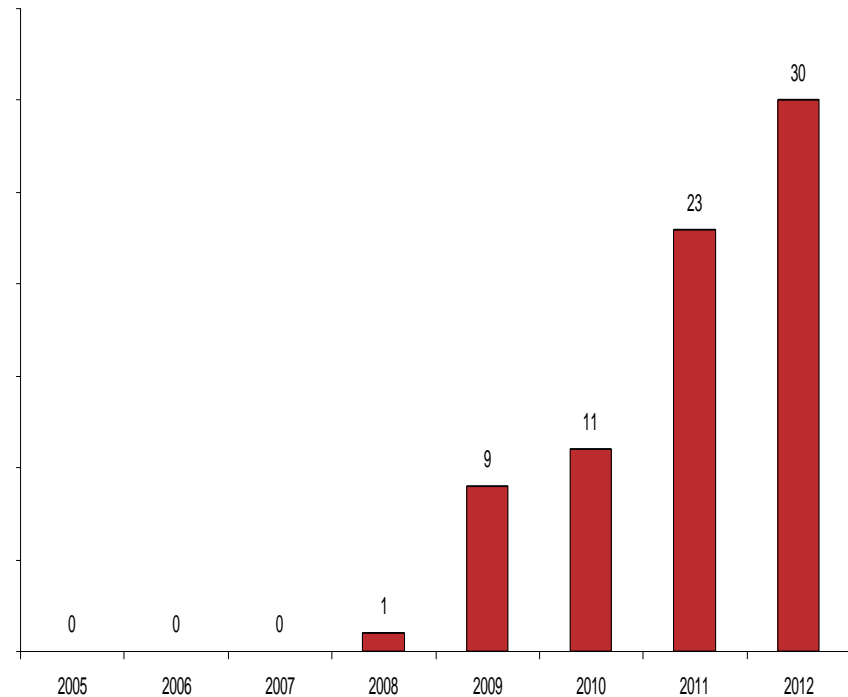
- Synthetic cannabinoids
- Cocaine
- Psilocybin
- Tryptamines
- Phenethylamines
- Other (chemicals, plants, medicines)

Auftauchen synthetischer Cannabinoide

In China hergestellte und von dort importierte Pulver

Gemischt mit Kräutern oder darauf gesprüht

Als so genannte "legal highs" verpackt und verkauft



Synthetische Cannabinoide: Entwicklungen

Harzähnliche Produkte

Tablettenform als
“Ecstasy” Alternative

Auf Cannabis gesprüht
oder in anderen
Mischungen



Risikobewertung



Formalisierte Richtlinien
Gesundheitliche und soziale Risiken, kriminelle Aspekte
Verbreitungspotential

4-MA (2012) – 21 Todesfälle

5-IT (2013) – 21 Todesfälle



Eine Herausforderung für Drogenkontrollpolitik

Verschiedene Ansätze und Modelle



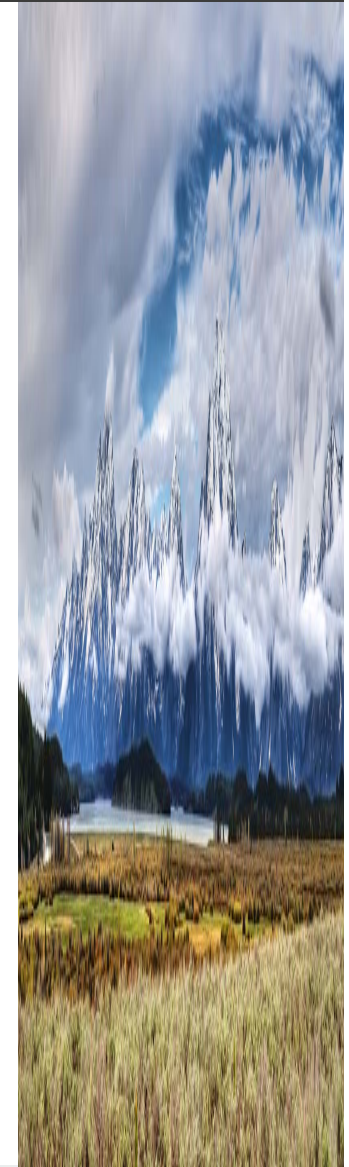
Zusammenfassung

Drogenkonsum bleibt insgesamt auf hohem Niveau, einige positive Veränderungen:

- Rekordhöhen bei Behandlung, Rückgang neuer Heroinkonsumenten und des i.v. Konsums
- Stabile oder rückläufige Trends für viele “alte” Drogen

Aber:

- “Neue” Probleme im Zusammenhang mit “neuen” psychoaktiven Substanzen
- Sorge, dass Arbeitslosigkeit, ökonomische Probleme und Kürzungen zu einem Aufflammen “alter” Probleme führen könnten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Dipl. Psych. Tim Pfeiffer-Gerschel, PPT
DBDD/IFT München
Parzivalstrasse 25 – 80804 München
pfeiffer-gerschel@ift.de